

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M., monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Beitzelle 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Beitzelle im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Nachdruck und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unänderlicher Anzeigen in

Montag
28
April

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beendigung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 65 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Wilson und die Italiener.

Wilson gab in Paris eine offizielle Erklärung über das adriatische Meer-Problem ab. Wilson führte am Schluß seiner Erklärung aus: Es handelt sich jetzt nicht um Interessensfragen, sondern um die Rechte der Völker, um neue oder alte Staaten, um befreite Völker und um Völker, die ihre Richtlinien noch nie einer Rechtsform unterworfen hatten. Aus diesem Grunde muß die Frage des Weltrechts im Frieden und bei den Interessen so geregelt werden, daß der Friede absolut sichergestellt ist. Dieser Art und nur dieser Art sind die Grundsätze, für die Amerika in den Kampf gegangen ist. Das, und nur das allein sind die Grundlinien, auf denen Frieden zu schließen es seine Zustimmung geben kann. Amerika hofft und glaubt, daß auch Italien nur auf diesen Grundsätzen einen Friedensschluß verlangen wird.

Abreise der italienischen Delegation.

Nach der Veröffentlichung der Note Wilsons hielt die italienische Delegation eine Sitzung ab, in der sie beschloß, Paris zu verlassen. Sie ist am Donnerstagabend 8 Uhr abgereist.

Nach einer Havasmeldung rief die Veröffentlichung der Note Wilsons über die Adriafrage in Paris große Erregung hervor.

Der Pariser Korrespondent des Berner „Bund“ drahtet über die Vorgeschichte des Bruches Italiens mit seinen bisherigen Verbündeten folgendes: Alle Italiener, einschließlich Sonnino, sind geneigt, einer Revision des Londoner Vertrages von 1915 zuzustimmen unter der Bedingung, daß Italien seine Forderungen, das nach dem genannten Vertrag nicht an Italien fallen sollte. Wilson, der ursprünglich Fiume als freie Stadt erklären wollte, sei jetzt sogar dafür, Fiume den Jugo-Slawen zu überlassen.

Pressestimmen.

Von den französischen Plättern glaubt der „Petit Parisien“, daß man in Frankreich diesen Zwischenfall einmütig bedauern werde, zumal er am Vorabend der endlichen Unterzeichnung des Friedens komme. „Echo de Paris“ betont, daß Frankreich schon zuviel den Ansichten Wilsons nachgegeben habe, und daß auch die Regelung der Saarfrage Frankreich noch teuer zu stehen kommen werde. Das Blatt fragt, ob man noch weiter gehen solle und ob man zugunsten der Begeisterung für die neue Weltordnung die alten Freunde lassen wolle. Dem „Figaro“ nach zu urteilen, kam die Note überraschend, die man eher unangenehm als angenehm empfinden könne.

In Rom kam es anlässlich des Zwischenfalls in Paris zu allgemeinen Kundgebungen zugunsten der italienischen Ansprüche. Unter den italienischen Zeitungen stellt „Corriere d'Italia“ die Einmütigkeit der Kundgebungen fest, die die Verwirklichung des Minimums der italienischen Forderungen verlangen. „Giornale d'Italia“ meint, daß die Freundschaft Italiens kein Faktor sei, den man obenhin behandeln dürfe. „Tribuna“ spricht von der höchsten Krise des Krieges und der Allianz und mahnt zur Ruhe und Einigkeit.

Die Lebensmittelversorgung.

Wie das Amsterdamer „Allgemeen Handelsblad“ meldet, ist die Finanzierung der Ausfuhr von 3000 Waggons Kartoffeln, 4000 Tonnen Speck, 1000 Tonnen Butter und 1000 Tonnen Fett aus Holland nach Deutschland zustande gekommen. Die Kartoffelmengen, die die Aljozieren für die Ausfuhr nach Deutschland freigegeben haben, wurde um 6000 Waggons vermehrt.

Fischeinfuhr aus Dänemark.

Die dänische Regierung hat in diesen Tagen den dänischen Exporteuren mitgeteilt, daß die Fischeinfuhr von Dänemark nach Deutschland wieder beginnen darf.

Wiederkehr besserer Verkehrsverhältnisse.

Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. gibt mitteil: Vom 28. April an wird der Güterverkehr allmählich wieder in dem Umfang aufgenommen werden, wie er vor der scharfen Einschränkung vom 14. April d. J. bestand. Der Eilgutverkehr bleibt zunächst auf eine geringe Anzahl besonders dringlicher Güter beschränkt. Nähere Auskunft erteilen die Güter- und Eilgut-Abfertigungen.

Aus dem Ruhrgebiet.

Alle Versuche der Kommunisten, den in den letzten Tagen liegenden Streik neu aufzuputten, sind vergeblich. Die Zahl der noch ausständigen Bergleute geht mit jedem Tage zurück. In den Bergrevieren von Lünen, Werden, Wattencheid, Witten, Nord-Bochum, Süd-Bochum und Dortmund 3 kann der Zustand als erloschen gelten.

Der Bürgerkrieg in Südbayern.

Der Vormarsch der württembergischen Truppen gegen München soll heute Montag beginnen.

Die Lage in Augsburg ist ruhig. Es werden verschiedene Flugblätter angeschlagen, die das Proletariat zur Vereinigung gegen die Käterepublik in München aufrufen. Die Arbeit ist in den Betrieben Augsburgs wieder aufgenommen worden. Die Durchsuchung nach Waffen mußte in verschärfter Weise durchgeführt werden, da die Ablieferung weitens nicht der Zahl der angegebenen Waffen entspricht. Bei den Straßenkämpfen sind insgesamt 30 Personen umgekommen, darunter sechs Angehörige der Regierungstruppen, sechs Kämpfer auf der Gegenseite und 18 Zivilpersonen. Unter den Toten befinden sich zwei weibliche Personen und ein Kind.

Dem tatkräftigen Eingreifen der württembergischen Truppen unter Führung des Generals Haas ist es gelungen, Augsburg und Umgebung reslos in die Hand der bayerischen Staatsregierung zu bringen und die Unterwerfung der Spartakisten durchzuführen. Die Württemberger wurden beim Einzug in Augsburg lebhaft begrüßt, ihre vorzügliche militärische Haltung wurde besonders anerkannt. Die Hauptkräfte des Gegners sind bei München versammelt. Seine Sicherungstruppen stehen an der Amper in der Linie Ammersee-Dachau-Freising. Am Wörn wurden Feldbefestigungen angelegt.

Mering wurde am 24. April von Regierungstruppen aus Augsburg besetzt. Bei Althegenberg, zwischen Augsburg und München, wurde am 23. April eine Kavalleriepatrouille der Münchener Roten Garde zurückgetrieben.

Den „Augsburger Neuesten Nachrichten“ zufolge haben Münchener Spartakisten die Unteroffizierschule in Fürstenseldbrud besetzt. Truppen befinden sich im Anmarsch auf Augsburg. Der Gemeinde Bad Aibling wurde von den Spartakisten eine Kontribution von 50 000 Mark auferlegt. Die Käteregierung in München hat behufs Ausgabe eigener Banknoten in Höhe von 100 Millionen Mark Platten herstellen lassen, die aber nicht recht gelungen sind. Polizeipräsident in München ist jetzt der Schlossergeselle Dorff. An den höheren Schulen hat sich ein revolutionärer Schülerrat gebildet, der die Diktatur der sozialrevolutionären Minderheit gegenüber der im Dunkel oder verwässerten Sozialismus befangenen Mehrheit der Schüler anstrebt. Er sieht seine Hauptaufgabe im Neuaufbau des höheren Schulwesens nach den Richtlinien der Einheitschule und der Schulgemeinde, und zwar unter Führungsnahme mit der organisierten Arbeiterjugend.

Nationalversammlung oder Volksabstimmung.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Scheidemann. Dieser erklärte, daß die Nationalversammlung ganz bestimmt über den Frieden befragt werden würde. Nur wenn es sich ergeben sollte, daß das Urteil der Nationalversammlung so ausfällt, daß Deutschlands Antwort nur von einer kleinen Majorität getragen sein würde, dann erst müßte das Volk in seiner Gesamtheit durch das Mittel einer Volksabstimmung befragt werden.

Vorläufig Weimar.

Wie verlautet, wird die Nationalversammlung weiterhin in Weimar verbleiben. Sollte sie nach Berlin verlegt werden, so kann dies erst frühestens im Herbst dieses Jahres erfolgen.

Politische Rundschau.

Die neuen Tabaksteuern.

Durch die Besteuerung des Tabaks sollen 800 Millionen Mark dem Reiche zusteigen. 500 Millionen entfallen davon auf Zigaretten, Rauch- und Schnupstabak, die übrigen 300 Millionen soll die Zigarettensteuer einbringen. Zu diesem Zwecke schlägt die Regierung eine grundlegende Änderung im System der Tabakbesteuerung vor: An die

Stelle der Gewichtsteuer auf den Inlandstabak, des Gewichtszolles für ausländischen Tabak und des Wertzolls für ausländische Tabakblätter soll die Besteuerung der Fertigfabrikate treten, und zwar in Gestalt einer Vonderolsteuer mit starker progressiver Staffelung nach dem Kleinverkaufspreis, die die mittleren und besseren Sorten am stärksten trifft.

Der Mord von Sarajewo.

Paris. Der Korrespondent des „Daily Mail“ veröffentlicht ein österreichisch-ungarisches Dokument. Diese Urkunde ist ein Bericht von Wiesner, der von der österreichisch-ungarischen Regierung nach Sarajewo geschickt wurde, um eine Untersuchung über die Umstände des Mordes am Erzherzog Ferdinand zu veranstalten. Am 13. Juli 1914 hat von Wiesner folgendes Telegramm an den Minister für auswärtige Angelegenheiten geschickt: Sarajewo, 13. Juli 1914, 1 Uhr 10 nachmittags.

Es ist kein Beweis, nicht einmal ein Verdacht vorhanden von einer Teilnahme der serbischen Regierung an dem Mord oder von der Mitwirkung derselben an der Vorbereitung des Komplotts. Im Gegenteil sind Gründe vorhanden, um dieses als unmöglich zu betrachten. (Havas.)

Montenegro.

Die montenegrinische Nationalversammlung verkündete am 20. April die Vereinigung Montenegros mit dem südslawischen Königreich und erklärte König Nikita für abgesetzt, worauf der Vertreter des südslawischen Staates Pavicic die ausführende Gewalt übernahm. — Der „Temps“ meldet, daß die Auslandsbewegung in Montenegro fort-dauert. Man befürchtet blutige Kämpfe. Die Albanesen schlossen sich der montenegrinischen Bewegung an.

Um die Trophäen von 1870.

Laut „Berliner Volksanzeiger“ ist der Pariser Regierung ein Memorandum von 200 französischen Deputierten zugegangen, in dem die Regierung ersucht wird, die Rückgabe von 41 französischen Fahnen der Mezer Armee von 1870 durchzuführen.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 28. April. Trüb und regnerisch schaute am gestrigen Weichen Sonntag morgen der Himmel aus und Jung-Stürmchen jagte einen Regen- und Schneeschauer nach dem andern zur Mutter Erde, die dieses Jahr so lange die Herrschaft des Winters ertragen muß. Das Bild des Sonntags stimmte schlecht in seinen Farben der weißen Kleider der jungen Mädchen, die zur Kirche wollten, zu dem griech-grämigen Gesicht der Vögel, die der Sonne den Zirkel verwehrten. Trotzdem war die Festesfreude nicht bedrückt und am Nachmittag, als die Sonne democh zum Vorschein kam, bevölkerten sich die Straßen und es wurde von vielen noch ein kleiner Spaziergang riskiert. — In der katholischen Pfarrkirche gingen gestern 16 Knaben und 18 Mädchen zur ersten heiligen Kommunion, in der evangelischen Kirche waren es 3 Knaben und 13 Mädchen, welche zum erstenmal zum Tische des Herrn gingen.

* Königstein 27. April. Das Wettspiel des Fußballklubs Königstein gegen den F.C. Kelheim endete mit 3:4 zugunsten des Kelheimer Vereins. Bei einem darauffolgenden Gesellschaftsspiel mit den dortigen französischen Besatzungstruppen gewann der hiesige Verein mit 3:2 Toren.

* Was eben die Nachkommenschaft einer biederen Geismutter wert ist in den Augen der Gegenwart, zeigte der Verkauf von zwei Pämern vor einigen Tagen. Für diese beiden Springinsfeld wurden von einem Auswärtigen bare 120 M. bezahlt.

* Rammolshain, 27. April. Der Fußballklub „Rammolshain 1910“ spielte heute gegen F.C. „Germania“ in Steinbach i. T. 6:2. Das Wettspiel endete unentschieden 1:1.

* Altenhain, 27. April. An die hiesige Volksschule wurde Herr Lehrer Paul Buchan von Höchst-Zeilshelm veretzt.

* Ruppertsheim, 27. April. In vorverfloßener Nacht wurden Herrn Bürgermeister Ohlenhäger drei Schafe aus dem Stalle gestohlen. Die Spitzhunden hatten die Tiere auf einer Wiese unterhalb des Ortes abgeschlachtet und dann mit ihrer Beute das Weite gesucht.

Frankfurt a. M., 27. April. Die Leiche des am 31. März bei den Frankfurter Minderungen ermordeten Matrosen Roedel wurde am Niederräder Wehr aus dem Main gelandet.

Offenbach, 27. April. Zu den Offenbacher Untritten wird mitgeteilt, daß weitere 12 Personen wegen Beteiligung an den Angriffen auf die Regierungstruppen und Ordnungspersonen in Haft genommen worden sind.

Wiesbaden, 27. April. Herr Oberbürgermeister Gebel (Deutsche Volkspartei) hat wegen andauernder Krankheit sein Mandat zur Preussischen Landesversammlung niedergelegt. An seine Stelle tritt Herr Dr. Kalle-Biebrich.

St. Goarshausen, 27. April. Eine große Parade der Besatzungstruppen fand in Anwesenheit des Herrn Generals Mangin auf dem Platz vor dem Institut Hoffmann statt.

Mainz, 24. April. (Billiger Wein!) Hier werden einige Herren ein, die im Auftrage zweier französischen Weinfirmen Lokale mieten sollen, und zwar in Mainz, Bingen, Worms und Alzen; später auch in Koblenz, Bonn und Köln. Die Lokale sollen nach französischem Muster eingerichtet werden und dort das Liter Weißwein zu 1.50 M. und Rotwein zu 2.50 M. verkauft werden.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 1/2 5 Uhr unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Maria Anna Härtter Wwe.

geb. Söhngen

nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein, Wiesbaden, Mannheim, den 27. April 1919.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 30. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hauptstraße 40 in Königstein, aus. Das erste Exequienamt wird Donnerstag, den 31. ds. Mts., 7 1/2 Uhr morgens gehalten.

Militärgerichtshof zu Königstein i. T.

Sitzung vom 26. April 1919.

Es wurden bestraft:

- Dinges Rosa aus Oberhöchstadt mit 10 M. Geldstrafe, weil sie mit einem ihr nicht gehörenden Personalausweis reiste.
Beder Rosa aus Oberems mit 20 M., weil sie versucht hat, vom besetzten Gebiete ins unbesetzte Gebiet zu gehen.
Beuth Rosa aus Oberreifenberg mit 30 M. aus demselben Grunde.
Büger Heinrich aus Neuenhain mit 50 M. Geldstrafe, weil er auf seinem Fuhrwerk schlafend angetroffen worden ist.
Bierwerth Hermann aus Oberhöchstadt mit 20 M. Geldstrafe, weil er ohne Nachweis angetroffen worden ist.
Müller Wilhelm aus Oberhöchstadt mit 30 M. Geldstrafe, weil er ohne Paß angetroffen worden ist.
Beder Alois aus Oberhöchstadt mit 50 M. Geldstrafe, weil er ohne Nachweis angetroffen worden ist.
Kunz Jacob aus Stierstadt mit 20 Tagen Gefängnis und 200 M. Geldstrafe, wegen unhöflichen Verhaltens einem Posten gegenüber.
Bödel Hermann aus Cronberg mit 50 M. Geldstrafe, weil er versuchte, Lebensmittel nach Frankfurt zu befördern.
Till Karl aus Cronberg mit 2000 M. Geldstrafe, weil er Lebensmittel nach Frankfurt geschickt hat.
Geis Karl aus Neuenhain mit 100 M. Geldstrafe, durch Kontumazurteil und
Beder Karl aus Cronberg mit 50 M. Geldstrafe, durch Kontumazurteil, weil er beim Appell der Demobilisierten nicht zugegen war.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Betr. Quartier.

Die französische Militärbehörde gibt bekannt:

Es wird zur Kenntnis der Einwohner von Königstein gebracht, daß sie nur Offiziere und Unteroffiziere der in der Stadt liegenden Truppen in Bürgerquartier aufnehmen dürfen. Weder Korporale noch Soldaten haben ein Recht auf Quartierbillets, ausgenommen die Militärpersonen, welche den verschiedenen Dienstabteilungen angegliedert sind und nicht den zur Zeit hier befindlichen Truppeneinheiten angehören. Dieser Vorschrift ist unverzüglich Folge zu leisten.

Königstein, den 28. April 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Quartiermeldung.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jedes Quartier, ob Einzel- oder Massenquartier, sowie jeder von den Truppen in Anspruch genommene Raum, Stall oder Scheune unter Vorlage der Quartierscheine, die sich der Quartiergeber zu verschaffen hat, pünktlich an- und abzumelden ist. Wer die vorgeschriebene An- und Abmeldung nicht bewirkt, verliert jeden Anspruch auf Entschädigung.

Königstein i. T., den 28. April 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Auf Anordnung der französischen Militärbehörde wird betr. Versperrung und Benutzung der Straße bekannt gegeben:

Es ist verboten, daß Fuhrwerke außer zum Zwecke des Auf- und Abfahrens in der Straße anhalten oder aufgestellt werden, daß die Wagenführer das Fuhrwerk verlassen sowie daß anhaltende Fuhrwerke auf der Straße säuern. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Königstein im Taunus, den 24. April 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Evang. Kirchengemeinde Königstein i. T.

Die noch rückständige Kirchensteuer für 1918/19 ist im Laufe der nächsten acht Tage zu entrichten. Nach dieser Zeit erfolgt kostenpflichtige Einziehung der Steuer.

Königstein i. T., den 28. April 1919.

Evang. Kirchenkasse: Adam.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 29. April d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Gornauer Gemeindefeld, Distrikt Busch, 10 710 Laubholzhölzer öffentlich meißbietend versteigert. Zusammenkunft auf dem Wege nach oben.

Gornau im Taunus, den 26. April 1919

Der Bürgermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meines am 25. April verstorbenen innigstgeliebten Gatten, unseres treubesorgten Vaters, unseres lieben Bruders, Schwiegersohns, Schwagers, Onkels und Veters

Herrn Philipp Geisel,

sagen wir allen hiermit herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Abmann für die trostreichen Worte am Grabe, der Schwester Anna für die liebevolle Pflege, seinen Kameraden für den letzten Liebesdienst und dem Gesangsverein I Cronberg für die große Beteiligung bei der Beerdigung und die schöne Kranzspende. Allen den Vielen sagen wir noch herzlichsten Dank, die unseren lieben Verstorbenen durch Kranz- und Blumen spenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte so sehr geehrt haben.

In tiefer Trauer:

Luise Geisel, geb. Sauer und Kinder.

Cronberg, den 28. April 1919.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 17. Juni 1919, nachmittags 2 Uhr, auf der Bürgermeisterei in Gornau versteigert werden die im Grundbuche von Gornau, Band 12, Blatt 471, eingetragene Eigentümerin am 20. Juni 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Katharina Steiner ledig zu Gornau, eingetragenen Grundstücke:

Grundst. Nr. der Grundkarte	Gemarkung	Flurbuch Nr.	Flächeninhalt in qm	Wirtschaftsart und Lage	Größe in qm	Grundbesitzwert	Zins	Grundbesitzwert	Zins
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5	Gornau	13	45	748	Acker vorm Reis	14	22	0,78	
6		8	276		Garten auf'm Karles	3	47	0,40	
7		3	413		Acker obere Kirchacker	4	87	0,11	
8		8	277		Garten auf'm Karles	2	64	0,31	
9		3	481		Garten in der Kuhweide	3	94	0,31	
10		2	290		Dolzung in der Branauch	5	58	0,15	
			184						

Königstein (Taunus), den 15. April 1919.

Das Amtsgericht.

Ia. Ledertreibriemen

— in den Breiten von —

30 bis 150 mm

sofort ab Lager lieferbar.

1 schwere Kreissäge, Tischgröße 1400x1050 mm,

2 Holzdrehbänke, Schraubstöcke, Feldschmieden

billig lieferbar.

Transmissionsbau Ludwig Dillmann, Höchst a. M.,

Luciusstrasse 16.

Transmissionsteile,

Steh-, Hänge- u. Wand-

lager konkurrenzlos u. billig,

sofort ab Lager lieferbar.

Transmissionsbau Ludwig Dillmann, Höchst a. M.,

Luciusstrasse 16.

Fernsprecher 458.

Wichtig für Landwirte!

Kreissägen-Böcke

zum Schneiden von Brennholz u. Zaunlatten. Für 3- und 5-P.-S.-Motore geeignet, fertig zum Gebrauch und sofort lieferbar.

Julius Nöller,

Niedernhausen im Taunus.

Falkenstein.

Ich verkaufe am Mittwoch,

den 30. April eine komplette

Wohnzimmereinrichtung

sowie verschied. Möbel und

Betten, Herrenwäsche,

Stragen und Manschetten,

Tisch- und Bettlüber, Ser-

vietten, Bettdecke, Blumen-

tische, Handtücher, 1 phot.

Apparat, Bilder, Spiegel,

1 Tafelaufsatz, Kinderwagen,

Staubsauger, Wring-

maschine, neue und getr.

Schuhe und vieles andere.

Josef Bauhofer.

: Verkauf jeden Mittwoch. :

Suche für meinen Hausbau 1 bräun. Mädchen

— bei gutem Lohn —

Zu erfragen in der Geschä.

Besucht f 3 Morgenstunden

in Königstein, für leine

Hausarbeit

Mädchen oder Frau

welche in gut. Hause tätig war.

Zu erfragen i. d. Geschä.

Zwei junge tüchtige

Mädchen

für alle Hausarbeiten

gesucht, eine davon mit

eine Kuh melken können.

W. Chorwesten, Schwalbach

Bahnstraße Nr. 21.

Junges, kinderleines

Mädchen

zu einem vierjährigen

Mädchen gesucht.

W. Chorwesten, Schwalbach

Bahnstraße Nr. 21.

Gewandte Person zum

Servieren für Sonntags gesucht.

Hotel „Kaiserhof“, Eppstein.

Etwa 1000 Köpfe

Kopfsalat

im Ganzen abzugeben.

W. Chorwesten, Obstpl.

lagen, Schwalbach a. T.

1 neuer Anzug

zu verkaufen

Kellheim, Wilhelmstrasse 14.

Verloren 1 Brieftasche

Inhalt: Personal-Ausweis,

Carte de Circulation de front-

alier, Paß, Aut.-Führerschein

sowie etwa 200 M. Papies

Geld. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben bei

K. Lemmer,

Kellheim, Hauptstr. Nr. 34.

Verloren:

ein Bund Schlüssel,

4 Stück, in Königstein. Geg-

Bel. abzugeb. in d. Geschä.

Ein guter

Zugesel oder

leichtes Pony

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschä.

Tapeten-

Lieferung

in kürzester Zeit nach reich-

haltigster Musterkarte

empfehle

Jakob Broth Sr., Tapeten-

Limburgerstr. 6, Königstein.

1 Paar getragene gut erh.

Schaffentstiefel

(Größe 28 1/2) zu verkaufen.

Pöhl, Niederhöchstadt.